Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **29 (1922)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

SCHWEIZERISCHE FACHSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE TEXTIL-INDUSTRIE

Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894: SILBERNE MEDAILLE — Schweizerische Landesaussteltung Genf 1896: SILBERNE MEDAILLE

Seide ❖ Schappe ❖ Kunstseide ❖ Baumwolle ❖ Wolle ❖ Leinen ◆ Stoff- und Band-Fabrikation
Wirkerei ❖ Stickerei ❖ Hilfsindustrien ❖ Technik ❖ Handel ❖ Mode ❖ Sozialpolitik ❖ Unterricht

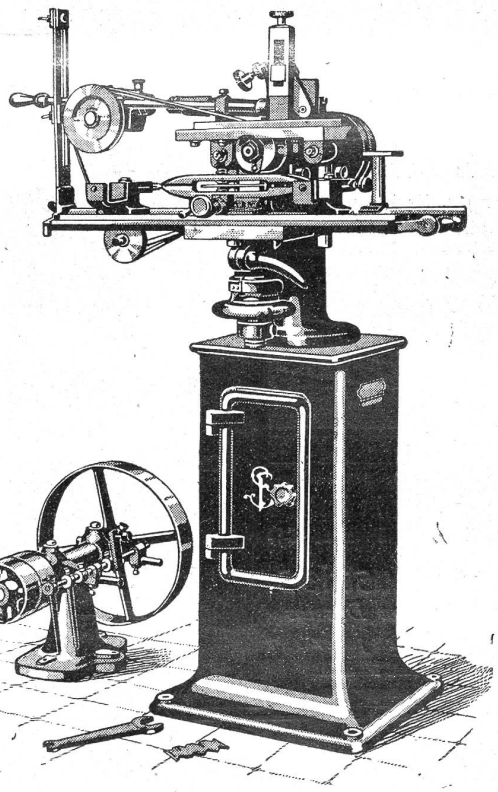
Offizielles Organ des Verbandes der Angestellten der Schweizerischen Seidenindustrie (V. A. S.)

Abonnementspreis: Schweiz: Halbjährl. Fr. 5; jährl. Fr. 10
Ausland: „ „ 6; „ „ 12

Die Mitteilungen über Textilindustrie erscheinen am 1. jeden Monats. Probe-Abonnemente können jederzeit beginnen. - Abonnemente nehmen alle Postbureaux sowie die Administration der Mitteilungen über Textilindustrie, Zürich 7, Rämistrasse 44, entgegen.
Postcheck- und Girokonto VIII 7280 Zürich.

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts.
„ „ Ausland 40 „
Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20
Alleinige Annoncen-Regie:
ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH, „Zürcherhof", Sonnenquai 10
Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sitten, Neuchâtel, Mailand etc.

No. 8. XXIX. Jahrgang | **Schriftleitung: Redaktionskommission des V. A. S.** | **1. August 1922**



Gebr. Stäubli & Co.
Horgen
(Schweiz)
Textil-Maschinen-Fabrik

Neuheit! **Wichtig für Webereien!**

Patent Webschützen- Patent
Egalisier-Maschine

Der Gebrauch derselben bietet sehr große Vorteile und bewirkt den sichern Gang der Webstühle.
Große Ersparnis an Schützen u. Pickers.
Verlangen Sie Prospekte!

4

Bei Anfragen beliebe man sich auf die „Mitteilungen über Textil-Industrie" zu beziehen.

Batik-Ausführungen in **reiner, künstlerischer Handarbeit** wie: Chiné-Batik, Pastell-Batik, Edel-Batik, Wachs-Batik, **Künstler-Batik (Handmalerei)**, sowie **Spezialausführungen** in **Aerographie (Farbspritzverfahren)** auf Seide, Halbseide, Kunstseide (uni oder vorgefärbt), für Stückware und abgepaßte Artikel stellen wir zu **zeitgemäßen Preisen** her.

ist Batik, den wir in den Handel bringen **erstklassige Qualitätsarbeit,** die allen Ansprüchen gerecht wird.

Ein **wichtiger Faktor für den Fabrikanten und Großist ist die Tatsache, daß z. B. auch gefärbte Lagerware in Batik behandelt werden kann und so dankbaren Absatz findet.**

Neuer Styl sucht nicht nur der Modekünstler, sondern auch das durch verfeinerten Kunstsinn an Gediegenheit gewöhnte Publikum.

Diese Ansprüche werden in hohem Maße durch unsere verschiedenen Batik-Ausführungsarten, welche bei aller Serietät eine große Farbenfreudigkeit und unbegrenzte Abwechslung der Dessins aufweisen, befriedigt.

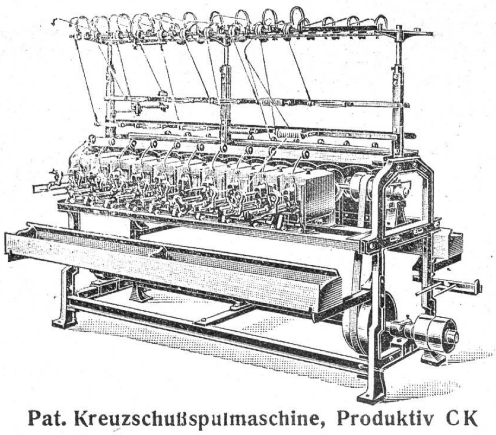
Man verlange Spezialofferte. 2065

Handbatik & Aerograph A.-G.
Hammerstraße 20 **ZÜRICH** Tel. Hottingen 62.58

Flach-

aufliegende **Geschäftsbücher** nach jedem Schema liefert innert kürzester Frist
C. A. Haab, Geschäftsbücher-Fabrik, Ebnat-Kappel. 2019

Schärer-Nussbaumer & Co
Textil-Maschinen-Fabrik
Erlenbach-Zürich
Spezialität: Pat. Kreuzschußspul- und Windmaschinen für alle Materialien der Textilindustrie 2050



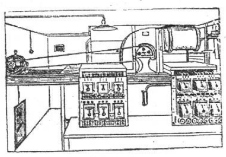
Pat. Kreuzschußspulmaschine, Produktiv CK
Einspindelsystem für direkte Abwicklung ab Strang, Cops oder Spulen.
Zweispindelsystem für Abwicklung ab Spule oder Cops zur Herstellung von Northrop- und gew. Schußspulen und Cops.
Höchste Leistung :: Größte Platzersparnis :: Verlangen Sie Spezialprospekte und besichtigen Sie die Maschinen in unserem Mustersaal.

Geld-
schrank-, Kassetten- u. Tresorbau
E. MÜLLER's S-HNE, Lenzburg
Verlangen Sie Prospekte und Offerten 2027

Erfindungs-Patente
Marken-, Muster- & Modell-Schutz im In- u. Ausland
H. KIRCHHOFER vormals
Bourry-Séquin & Co, **ZÜRICH**
1880 Gegründet
Löwenstraße 15

August Schumacher :-: Zürich 4
Teleph. Selnau 61.85 Badenerstr. 69-73
Dessins Industriels
Anfertigung von Dessins Patronen u. Karten jeder Art
Paris 1900 gold. Medaille

SCHINDLER & Co., Luzern
Telephon 873
Abteilung 2066
Zahnräder-Fabrikation
Eigene Giesserei
Anfertigen von **Modellen** nach Plänen oder Muster.



Man verlange Offerten unter Angabe der gewünschten Größe u. Heizungsart

Liefere prompt elektrische
Pat. Schnelltrockne-, Warm-, Heiss- und Frischluft-Apparate und -Kammern 2022
für jede gewünschte Temperatur mit und ohne Automat. — Wagen-, Hurden- oder Aufhänge-Einrichtung. —
C. Eichenberger, Neukirch-Egnach
Telephon 47 - Ia Referenzen - Gegründet 1904

No. 8. XXIX. Jahrgang. 1. August 1922.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

OFFIZIELLES ORGAN DES VERBANDES DER ANGESTELLTEN DER SCHWEIZER. SEIDENINDUSTRIE (V. A. S.)

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROB. HONOLD, ÖRLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof", Sonnenquai 10
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der Mitteilungen über Textil-Industrie, Zürich 7, Rämistrasse 44, entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—
Für das Ausland „ „ 6.—, „ „ 12.—

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Examenausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule. — Handelsübereinkunft zwischen Spanien und Frankreich. — Norwegen. Zollerhöhungen. — Jugoslawien. Einfuhrverbote. — Griechenland. Zollerhöhungen und Einfuhrverbote. — Kanada. Valuta-Einfuhr. — Handelsübereinkunft mit Polen. — Umsätze der Seidentrocknungsanstalten. — Schweiz. Zur Lage in der Baumwollindustrie. — Notstandsfonds der Stickerei-Industrie. — Erhöhung der Farbpreise in Krefeld. — Belgien. Die Lage in der Textilindustrie. — Die Baumwollindustrie in Lancashire. — Wissenschaftlich-wirtschaftliche Betriebsführung. — Die Montage der Elektromotoren in Textilfabriken. — Verbessertes Wollwaschverfahren — Modeberichte. — Marktberichte. — Fachschulen. — Kleine Zeitung.

Examen-Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten und Sammlungen der Seidenwebschule konnten Freitag und Samstag, den 14. und 15. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr, von jedermann besichtigt werden. In Betrieb waren sämtliche Webstühle und Spulmaschinen, sowie die Spinnerei. Letztere ist immer ein außergewöhnlich starker Anziehungspunkt, da Seidenspinnereien hier nicht zu finden sind.

Im großen Lehrsaale des ersten Stockes waren die Kursbücher und Zeichnungen ausgestellt, die so recht zeigten, welch intensives Studium und welch ungeheure Arbeit sowohl Zöglinge als Lehrer im Laufe des Jahres bewältigt haben.

Ein kurzer Einblick in das große, etwa 500 Großfolioseiten umfassende Lehrbuch, das, beginnend mit der Darstellung einfacher und schwieriger Einzüge; in der Folge die gesamte Bindungslehre; sodann etwa 120 Dispositionen und Dekompositionen von Schaftgeweben — vom einfachsten bis kompliziertesten Muster — mit den entsprechenden Zeichnungen, zahlreichen Kalkulationen und praktischen Anfertigungs- und Ausführungsvorschriften; im weiteren eine ausführliche methodische Abhandlung über das Patronieren von Jacquardgeweben, und als Abschluß 36 ausführliche Dispositionen und Dekompositionen von Jacquardgeweben mit reichhaltigen technischen Anfertigungsvorschriften und zum Teil hervorragend ausgeführten Patronen enthaltend; zeigte jedem Fachmann — und die meisten Besucher dürften wohl in mehr oder weniger enger Beziehung mit der Textilindustrie stehen — welche Unsumme von reichem Wissen den Zöglingen mit auf den Lebensweg gegeben wird. Doch dies ist nur das eine Buch; daneben lag ein kleineres im Format, aber ebenso voluminös. Es enthielt die verschiedenen Theorien: Abhandlungen über die Seidenzucht und die Verarbeitung der rohen Seide, Spinnen, Zwirnen, Färben usw., nebst Besprechungen der übrigen hauptsächlichsten Gespinstfasern: Baumwolle, Wolle, Kunstseide etc., und ihrer Veredlungsprozesse: Färben, Ausrüsten etc. Sodann in ebenso ausführlicher Art die Theorien über die verschiedenen Webereimaschinen und all ihrer Einzelbestandteile, von den Vorbereitungsmaschinen bis zu den neuesten Errungenschaften der Schaft- und Jacquardmaschinen, mit unzähligen technischen Berechnungen und Zeichnungen. Der Abschluß dieses Buches bildete eine Farbenlehre mit praktischen Beispielen und Uebungen im Zusammenstellen von Farben, die dem künftigen Disponenten und Dessinateur wertvolle Winke bieten dürfte.

Sehr dekorativ waren die Wände mit Zeichnungen und Bildern geschmückt. Auch hier zeigte sich ein methodischer Aufbau, von Bleistiftumrißzeichnungen einfacher Formen, Blättern, Blüten, Pilzen usw. ausgehend, wurde der Schüler zu bewußtem Sehen angeleitet, sodaß er nicht nur die Form, sondern auch die Farbe richtig zu erfassen vermochte. Mag dies auch nicht bei allen der Fall gewesen sein — zeichnen ist schließlich nicht jedermanns Sache — so zeigten aber doch alle Zeichnungen ein eingehendes Studium der großen Lehrmeisterin Natur. Sehr reichhaltig waren die aus Schmetterlingen, Vögeln, Blumen usw. gezogenen Nutzanwendungen für dekorative Musterung. Wenn auch da und dort in den Zeichnungen selbst, als auch in Farbengestaltung und -Harmonie der Einfluß des betreffenden Lehrers sichtbar war, so dürften die Schüler gerade dadurch reiche Anregungen erhalten haben. Das bewiesen denn auch eine Anzahl Musterentwürfe für Stoffdruck, wo der betr. Schüler eine gegebene Idee des Lehrers meisterhaft im Bilde zu veranschaulichen verstanden hat.

Daneben waren denn auch noch Zeichnungen von Webstuhlbestandteilen, Lagern, Motoren usw. ausgestellt, die ebenfalls große Beachtung gefunden haben.

Ein Gebiet besonderer Art zeigten sodann eine größere Anzahl hübsch ausgeführter kleiner Tücher und Stoffe in Batik, die ebenfalls von den Schülern selbständig ausgeführt worden waren und zufolge ihrer Farbenfreudigkeit für alle möglichen Zwecke, Pochettes, Lampenschirme, Zierkissen und für Kleiderstoffe (wie eine fertige Bluse zeigte) Verwendung finden.

Die zahlreich ausgestellten Neuheiten in Maschinen lockten schon Freitags eine sehr große Menge Interessenten an; Samstags war der Besuch ein ganz ungewöhnlich starker, ein erneuter Beweis für das Interesse der Industrie an der Schule und deren Bestrebungen.

Im Betrieb ausgestellt waren folgende Neuheiten:

Von der Firma Brügger & Co., Horgen: Eine Webschützen-Abricht- und Schleifmaschine, Modell Brügger jun. Der Webschützen kann nach den verschiedenen gebräuchlichen Winkeln, durch ein endloses Glaspapierband nach Notwendigkeit abgeschliffen, d. h. abgerichtet werden.

Eine neue „spindellose" Windmaschine, Modell Brügger & Co. Diese Maschine bietet den Vorteil, „ohne Spindeln" zu arbeiten, wobei die Spulen in ihrer Lagerung sehr geschont werden; ferner ist das Umfahren der gewundenen Spulen ausgeschaltet. Als wichtige Neuheit sei angeführt die federnde Lagerung des Windhaspels, ferner das absolute Rundlaufen der Spulen. Die Leistungsfähigkeit der Maschine kann je nach Material von 90—225 Minutenmeter Bewicklungsgeschwindigkeit erhöht werden, durch eine sinnreiche einfache Riemenfriktion.

Durch diese Neukonstruktion dürfte endlich die längst veraltete Windmethode in bessere Bahnen gelenkt werden.

Von der Maschinenfabrik Oerlikon: Ein elektrischer

Zahnradwebstuhlantrieb mit Knickhebelschlupfkupplung, Patent MFO-Hildebrandt. Die Neuerung besteht darin, daß erstens ein Stahlzahnradkolben als Antrieb verwendet wird, ohne durch Schläge und Stöße bei Inbetriebsetzung des Stuhles Zähne des Kolbens oder des Zahnrades auszubrechen. Zweitens, was die Hauptsache ist, kann der Stuhl sozusagen in allen Stellungen ohne künstliche Nachhilfe in Betrieb gesetzt werden. Beim Einstellen des Stuhles löst sich die Kupplung sofort aus, daß das Stuhlgestell nicht allzu harte Schläge auszuhalten hat, wodurch Schildbrüche verhütet werden.

Von der Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen: Die neueste Kreuz-Schuß-Spulmaschine für Seide, Typ B U A. Durch eine automatische Abbremsung des Fadens bei Bewicklung des dünnsten Konusteiles wird der Schußfaden in allen Lagen gleichmäßig abgebremst; ein wesentlicher Vorteil in der Bewicklungsmethode. Dadurch wird das Abspringen des Materials von den Bobinen verhütet.

Von Gebr. Stäubli & Co., Horgen: a) Eine Ratière, Modell ST dn WZJ, mit selbsttätigem Schußsuchapparat, neuer Schäftezuganordnung und zwangsläufigem Zylinderantrieb von der untern Stuhlwelle aus.

Durch den neuen Schäftezug wird die Beleuchtung der Kette und des Geschirres — speziell in Shedbauten — wesentlich erhöht, was bedeutender Lichtersparnis entspricht. Ferner wird die Belastung des Stuhlgestelles bedeutend geringer, wodurch die Schnelligkeit des Stuhles noch erhöht werden kann. Ein weiterer Vorteil liegt im automatischen Schußsuchapparat, indem sowohl bei links wie bei rechtsseitigem Stillstand des Stuhles beim Auslaufen des Spülchens der Schuß immer offen im Fache liegt, Trettenfehler somit ausgeschlossen sind.

b) Ein Viscose-Haspel
c) Ein Band-Haspel } Patent Kutruff-Stäubli.
d) Ein Wind-Haspel

alle drei Sorten nach dem Scherensystem gebaut.

Der Wind-Haspel, aus bestem Material angefertigt, wird weder vom Temperaturwechsel noch von feuchtem Material ungünstig beeinflußt, noch bricht er beim Fallenlassen. Das äußerst geringe Eigengewicht bewirkt spielend leichten Gang, da bei dieser Bauart der Luftwiderstand gleich Null ist, was den Kraftbedarf bei Maschinen mit großer Haspelzahl reduziert. Auffallend günstig wirken diese Eigenschaften bei Abhaspelung von geringem, schwachem Material und bei feinen Titern mit ganz weicher Färbung. krause Stücke infolge verstrecktem Material gibt es nicht mehr.

Um bei Granthaspelung das Fadenkreuz der Flotte bis auf den letzten Umgang zu erhalten — also das Zusammenrutschen von kleinen Flottenteilen zu verhüten — werden die Gangstäbchen bezw. Auflageflächen mit Billardstoff überzogen; dadurch wird das Abwinden von zusammengerutschten Strangenteilen auf den alten Häspeln ausgeschaltet. Bei Verwendung dieses neuen Haspels wird eine Flotte von 9000 Meter Länge 10 Minuten früher abgewunden sein.

e) Eine komplette Universal-Webschützen-Egalisiermaschine mit allem Zubehör. Diese äußerst praktisch eingerichtete Maschine sollte in keinem größeren Websaal fehlen. Die Schützen können nach jeder Dimension leicht abgerichtet werden. Die Hobelmesser können an einer Welle ebenfalls genau geschliffen werden. Die Maschine ist mit je einer Schmirgel- und Polierscheibe ausgerüstet, zum Schleifen und Polieren von Schützenspitzen und allen möglichen Werkzeugen. An der Maschine befindet sich auch ein Bohrkopf zur Aufnahme verschieden großer Bohrer, womit dem Webermeister das Bohren von Löchern in allerlei Gegenstände erleichtert wird.

f) Ein Webschützen-Abrichtapparat für Handbetrieb, der leicht auf jeder Werkbank montiert werden kann. An diesem Apparat können die Schützen durch exzentrische Scheiben in jede notwendige Höhenlage verstellt werden.

g) Ein Patent-Scheidflügelhalter. Die Beweglichkeit des Teilflügels ist wesentlich erhöht; ferner lassen sich zwischen Blatt und Teilflügel liegende Fäden leicht entfernen, indem die Stäbe des Teilflügels durch einen Druck leicht losgemacht werden können.

Von der Firma Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach: das neueste Modell Kreuzspulmaschine „Perfekt", Modell D zum Spulen für Bandstühle. Die fertigen Spülchen haben konisch abgeschrägten Rand, wodurch das Abrutschen des Fadens auf die Spülchenspindel während des Webens verhindert wird.

Von Th. Ryffel in Meilen: Neuerung an Tringles-Schäften. Die Hebeschäfte sind je nach ihrer Dicke mit entsprechend dicken Schnüren belegt — auf einer Hochkante — wodurch die Lebensdauer der Litzen wesentlich erhöht wird.

Der neue Kurs beginnt am 4. September und dauert 10½ Monate. Die Anmeldungen sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis 15. August an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen.

Die Aufnahmeprüfung findet am 21. August statt.

A. K.

Import - Export

Handelsübereinkunft zwischen Spanien und Frankreich. Die langwierigen Verhandlungen zwischen Spanien und Frankreich, die mehrmals abgebrochen wurden, haben nunmehr doch zu einem Ergebnis geführt, und es ist am 15. Juli 1922 eine vom 12. gl. Mts. datierte Handelsübereinkunft in Kraft getreten; damit hat auch der Zollkrieg zwischen beiden Ländern sein Ende gefunden.

Die Bestimmungen und Ansätze des neuen Vertrages sind in der Nummer 116 vom 19. Juli des Schweizerischen Handels-Amtsblattes veröffentlicht worden. Wir beschränken uns infolgedessen darauf, die wichtigsten Positionen der Seidenindustrie anzuführen, für die durch den französisch-spanischen Vertrag eine Ermäßigung der Zölle der zweiten Kolonne herbeigeführt worden ist. Das zwischen der Schweiz und Spanien im Mai d. J. abgeschlossene Handelsabkommen sichert auf Grund der Meistbegünstigungsklausel den schweizerischen Erzeugnissen die gleichen Zölle, die nunmehr auf Waren französischer Herkunft erhoben werden.

Für Seiden und Seidenwaren stellen sich die neuen spanischen Eingangszölle nunmehr wie folgt (in Goldpeseten, per kg netto):

T.-No.		Franz.-span. Vertragszoll	bish. Zoll II. Kolonne
		Gold-Peseten	
1283	Rohseide, gezwirnt, nicht gefärbt	5	6
1284	Rohseide, ungezwirnt oder gezwirnt, entbastet, auch gefärbt	6	7
1288	Kunstseide, ungezwirnt, ungefärbt	1.50	0.50
1289	Kunstseide, ungezwirnt, gefärbt	3	4
1290	Kunstseide, gezwirnt, ungefärbt	3	4
1291	Kunstseide, gezwirnt und gefärbt	5	6
	Gewebe aus Seide, Floretseide od. Kunstseide:		
	ganz aus Seide oder aus den genannten Gespinsten gemischt:		
1297	roh	35	45
1298	gefärbt, bedruckt oder gauffriert	40	51
ex. 1298	Bänder	35	51
	gemischt mit Baumwolle oder anderen pflanzlichen Gespinsten:		
1302	roh	17.50	22
1303	gefärbt, bedruckt oder gauffriert	22.50	28
	Samt und Plüsch aus Seide, Schappe oder Kunstseide:		
1306	ohne Beimischung von andern Gespinsten	42	52
1307	gemischt mit Wolle, Baumwolle oder andern Gespinsten	22	26

Für Seidenbeuteltuch (für industriellen Gebrauch, unter Nachweis der Verwendung) ist in der Uebereinkunft zwischen der Schweiz und Spanien schon eine Ermäßigung des Zolles von 15 auf 12 Peseten erzielt worden, welcher Ansatz nunmehr auch dem Erzeugnis französischer Herkunft zugute kommt.

Norwegen. Zollerhöhungen. Der norwegische Reichstag hat am 3. Juni 1922 für eine Reihe Artikel, namentlich für Luxuswaren, Zollerhöhungen beschlossen, die sofort in Kraft getreten sind. Von dieser Maßnahme werden u. a. betroffen ganz- und halbseidene Gewebe und Bänder, ganz- und halbseidene Wirkwaren, seidene und baumwollene Spitzen, deren Einfuhrzoll eine Erhöhung um 25 Prozent erfährt.

Jugoslawien. Einfuhrverbote. Der Ministerrat hatte durch Beschluß vom 3. März 1922 ein Einfuhrverbot für sogen. Luxusartikel, so auch für Seidenwaren und für ganz- und halbseidene Wirk- und Strickwaren erlassen. Dieses Verbot ist nunmehr aufgehobeen worden. Dagegen bleiben die Verordnungen vom 28. Januar 1922 bestehen, wonach die der Nationalbank beigegebenen Ausschüsse jeweilen über die Zweckmäßigkeit von Warenbestellungen im Auslande bei der Erteilung von Devisen-Ankaufsbewilligungen zu entscheiden haben.

Griechenland. Zollerhöhungen und Einfuhrverbote. Dem „Journal officiel français" vom 9. Juli 1922 ist zu entnehmen, daß für eine Anzahl Artikel die Einfuhrzölle durch Koeffizienten eine Erhöhung erfahren haben, die z. B. für seidene Stickereien das Fünffache des bisherigen Zolles ausmacht. Für gewisse Artikel endlich ist die Einfuhr vorläufig für sechs Monate, d. h. bis Ende dieses Jahres überhaupt verboten; darunter fallen Gewebe aus Seide und aus Wolle, sowie Spitzen und Wirkwaren.

Kanada. Valuta-Einfuhr. In der letzten Nummer der „Mitteilungen" ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß die kanadische Regierung die sogen. Valuta-Klausel (Berücksichtigung einer Geldentwertung nur bis auf 50% des Pari-Kurses bei der zollamtlichen Bewertung der Ware) fallen gelassen habe. Diese Meldung ist nunmehr dahin zu berichtigen, daß gemäß einer Budget-Resolution, die am 27. Juni 1922 in Kraft getreten ist, für die Zollerhebung, der Wert von Waren aus Ländern mit erheblich entwerteter Valuta nicht geringer angeschlagen werden darf, als der Wert gleichartiger Erzeugnisse aus Großbritannien beträgt. Werden in Großbritannien keine ähnlichen Waren hergestellt, so wird zur Vergleichung der Ware das gleichartige Erzeugnis aus irgend einem andern europäischen Lande mit wenig entwerteter Währung (z. B. aus der Schweiz) herangezogen.

Handelsübereinkunft mit Polen. Nachdem Polen schon mit verschiedenen Staaten Handelsabkommen abgeschlossen hatte, die jedoch in der Hauptsache sich auf die gegenseitige Sicherung der Meistbegünstigung beschränkten, war am 6. Februar 1922 mit Frankreich ein Handelsvertrag abgeschlossen worden, der nunmehr in Kraft getreten ist und für eine Reihe von Artikeln Ermäßigungen des polnischen Einfuhrzolles um 20 bis 50 Prozent bringt. Es ist klar, daß diese Begünstigung der französischen Einfuhr den schweizerischen Erzeugnissen erheblichen Abbruch tun müßte, und es ist daher von den schweizerischen Exportkreisen verlangt worden, daß die Schweiz gleichfalls mit Polen eine Verständigung suche.

Der Bundesrat hat nunmehr der Bundesversammlung eine Handelsübereinkunft mit Polen zur Genehmigung unterbreitet, die wenn sie auch keine besonderen Tarifermäßigungen zugunsten schweizerischer Waren bringt, so doch der Ausfuhr aus der Schweiz nach Polen die Meistbegünstigung zusichert und damit auch die Ansätze, die Frankreich zugestanden worden sind.

Für Seidenwaren (auch seidene Wirkwaren) und baumwollene Stickereien schweizerischer Herkunft beträgt der polnische Zoll zurzeit 4500 polnische Mark für 100 kg, welcher Ansatz, weil es sich um Luxuswaren handelt, mit 800 zu multiplizieren ist. Durch das Uebereinkommen mit Frankreich erfährt der Zoll für seidene Gewebe eine Ermäßigung um 40%, für seidene und halbseidene Wirkwaren eine solche um 30% und für Stickereien um 25%. Für Kunstseide endlich wird der Zoll um 30% und für Nähseiden um 25% herabgesetzt.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Mai 1922:

	1922	1921	Jan.-Mai 1922
Mailand	kg 535,731	kg 474,278	kg 2,443,300
Lyon	„ 489,768	„ 229,975	„ 2,257,952
Zürich	„ 102,783	„ 58,341	„ 449,414
Basel	„ 46,335	„ 23,829	„ 212,371
St. Etienne	„ 45,377	„ 29,031	„ 255,342
Turin	„ 34,603	„ 42,066	„ 166,615
Como	„ 34,876	„ 14,389	„ 141,374

Schweiz.

Zur Lage in der Baumwollindustrie. Das „Zofinger Tagblatt" berichtet: Die Spinnerei Windisch arbeitet mit 500 Angestellten von früh 7 bis abends 10 Uhr. Es soll in nächster Zeit auch noch eine Nachtschicht eingeschoben werden, da sonst die vielen einlaufenden kurzfristigen Aufträge nicht ausgeführt werden können.

Notstandsfonds der Stickerei-Industrie. Seit Januar 1922 zahlte der Notstandsfonds der Stickerei-Industrie an die anerkannten Krisen- und Arbeitslosenkassen nachstehende Beträge: im Januar 37,611 Fr., im Februar 45,894 Fr., im März 65,238 Fr., im April 50,513 Fr., im Mai 55,060 Fr., im Juni 41i527 Fr., total 295,846 Fr.; was seit dem Bestehen im Jahre 1918 bis 30. Juni 1922 insgesamt 1,686,789 Fr. an geleisteten Unterstützungen ausmacht.

Deutschland.

Erhöhung der Farbpreise in Krefeld. Vom Verband der Seidenfärbereien Krefeld erging am 1. Juli die Mitteilung, daß von da

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Juni 1922 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiss	China gelb	Tussah	Japan	Total	Juni 1921
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	69	1,362	27,660	*) 836	73	395	—	4,526	34,921	40,289
Trame	—	482	4,670	—	250	346	225	27,687	33,660	29,890
Grège	—	404	2,112	97	1,969	—	—	26,789	31,371	16,409
	69	2,248	34,442	933	2,292	741	225	59,002	99,952	86,588

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	696	18,662	31	13	—	117	9
Trame	599	14,829	36	—	77	84	8
Grège	569	15,290	—	11	—	11	1
	1,864	48,781	67	24	77	212	18

*) ist Crêpe.

ZÜRICH, 30. Juni 1922.

Der Direktor: SIEGFRIED.

ab neue Farbpreise in Kraft treten. Entgegen einer Reduktion von ca. 8% der Schweizer Farbpreise, erhöhen die hiesigen Färbereien ihre Forderungen um ca. 50%. Trotz dieser Erhöhung sind die hiesigen Preise gegenüber den schweizerischen für noir um ca. 50%, couleur um ca. 60% billiger. Da jedoch für die ausländische Kundschaft die Fracht- und Versicherungsspesen von uns getragen werden, gleicht sich diese Differenz durch die Mehrspesen wieder auf.

Ueber die Lage der Krefelder Seidenindustrie meldet uns unser dortiger Mitarbeiter: Die hiesige Fabrik ist bis September/Oktober mit Aufträgen reichlich versehen. Auch sind weiterhin die Aussichten auf gute Beschäftigung für den Winter vorhanden, da angesichts des letzten Marksturzes die Preise, die vor ca. 6 Wochen den Weltmarktpreis erreicht und vielfach überschritten hatten, wiederum konkurrenzfähig sind. Die Arbeitsverhältnisse sind hier schwierig, da aus politischen Gründen fortwährend „Proteststreike" organisiert werden, welche die Arbeiterschaft in steter Unruhe halten und auf die Produktion nicht gerade günstig wirken.

Belgien.

Die Lage der Textilindustrie hat sich wesentlich gebessert. In der Gegend von Gand ist die Baumwollindustrie auf dem besten Wege, die Lager nach und nach auf ein normales Maß zu verringern. Die Preise sind fest und der Export von Gespinsten hat sich etwas belebt. Nach Deutschland werden noch wenig Garne ausgeführt. Die Nachfrage nach Webwaren hat sich gehoben, wodurch die Webereien in die Lage versetzt wurden, ihre Verkaufspreise in Uebereinstimmung mit den Garnpreisen zu bringen. Der Umfang der Aufträge berechtigt jedoch noch nicht zu übertriebenen Hoffnungen. — In der Leinen- und Hanfindustrie haben die Preise etwas angezogen, was eine vermehrte Kauflust hervorgerufen hat. Es wurden einige größere Aufträge hereingenommen, sowohl in Garnen als auch in Webwaren.

(„Wollen- und Leinen-Industrie".)

England.

Die Baumwollindustrie in Lancashire. Nach dem „Cotton Spinners and Manufacturers Directory of Lancashire", herausgegeben von Messrs. John Worall Limited of Oldham, sind in Lancashire 2141 Firmen mit dem Spinnen von Baumwolle und der Fabrikation von Garnen und Geweben beschäftigt. 1960 Firmen besitzen 57,640,883 Spindeln, 2,071,420 Doppelspindeln und 799,000 Webstühle. Das Spinnerzentrum ist Oldham mit 17,168,050 Spindeln, dann folgt Bolton mit 7,512,731 Spindeln, alsdann im dritten Range Rochdale mit 3,781,465 und 4. Manchester mit 3,505,918 Spindeln. Andere kleinere Städte weisen verhältnismäßig eine große Zahl von Spindeln auf, wie Leigh mit 2,708,412, Stockport 2,374,081, Preston 2,087,314, Ashton-under-Lyne 1,945,652 und Farnworth mit 1,477,820 Spindeln. Mehrere andere Orte, wie Middleton, Mossley, Stalybridge, Heywood, Blackburn und Wigan besitzen über eine Million Spindeln. Burnley genießt den Ruhm, die meisten Webstühle, 110,837, aufzuweisen, ziemlich nahe folgt Blackburn mit 95,391 Webstühlen, Preston hat 73,866, Nelson 60,746, Accrington 40,197 und Darwen 40,014 Webstühle. Neben diesen Orten sind noch zu erwähnen Colne mit 27,792, Chorley mit 27,699, Bolton mit 25,960, Manchester mit 23,461 und Bury mit 20,767 Webstühlen. Dreizehn andere Lancashireorte haben 10,000 und mehr Stühle. Manchester hat 669,802 Doppelspindeln, Stockport 324,843, Oldham 267,900 und Bolton 182,632 Doppelspindeln.

Im Jahre 1882 waren in Lancashire 38,410,067 Spindeln und 485,264 Webstühle aufgestellt; es ergibt dies 79 Spindeln auf einen Stuhl. Gegenwärtig ist die Anzahl der Spindeln 59,712,303, und der Webstühle 799,000, was einem Verhältnis von 75 Spindeln pro Webstuhl entspricht.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel.

Betriebsübersicht vom Monat Juni 1922.

Konditioniert und netto gewogen	Juni 1922	Juni 1921	Januar-Juni 1922	Januar-Juni 1921
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**23,605**	18,790	**151,690**	70,722
Trame	**10,663**	13,406	**64,948**	41,554
Grège	**9,064**	3,563	**37,839**	16,063
Divers	**102**	—	**1,328**	5,439
	43,434	**35,759**	**255,805**	**133,778**

Konditioniert: Ko. 39,682.— Netto gewogen: Ko. 3,752.—

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin .	8,044	—	780	1,960	6
Trame . .	4,852	5	140	—	15
Grège . . .	1,948	—	—	1,280	—
Schappe . .	18	—	—	—	1
Divers . .	361	59	420	560	—
	15,223	**64**	**1,340**	**3,800**	**22**

BASEL, den 30. Juni 1922. Der Direktor: **J. Oertli.**

Spinnerei - Weberei

Wissenschaftlich-wirtschaftliche Betriebsführung.

Von Theodor Frey.

VIII.

Schlußbetrachtung.

Zur Erreichung höchster Wirtschaftlichkeit ist eine richtige Arbeitsvorbereitung und -verteilung unerläßliche Vorbedingung. Nicht weniger wichtig ist eine genaue Ueberwachung des Arbeitsfortschrittes in den einzelnen Abteilungen anhand von Arbeitsbeobachtungstafeln, deren Angaben täglich berichtigt, resp. vervollständigt werden. Zweckmäßig eingerichtete Arbeitsverfolgungstafeln sind ein sehr wertvolles Hilfsmittel, um Stockungen in den einzelnen Abteilungen zu vermeiden und gewähren jederzeit rasch einen Ueberblick über den augenblicklichen Stand der Produktion.

Alle die Hilfsmittel der wissenschaftlich-wirtschaftlichen Betriebsführung kommen aber nur dann voll zur Geltung, wenn der Wille zur Höchstleistung jeden Einzelnen im Betriebe voll und ganz beseelt, den Fabrikanten und Betriebsleiter, wie die jüngste Arbeiterin. Träumend wird ein hohes Ziel nie erreicht; nur bewußtes, unermüdliches Streben bringt uns demselben immer näher! Darum legen wir größten Wert auf dauernde, zielbewußte Unterweisung, Aufklärung und Anleitung der Arbeiter; aber auch menschenwürdige Behandlung und gerechte Bezahlung derselben.

Die Beamten des Betriebes müssen sich stets ihrer schweren Verantwortung voll bewußt sein: von ihnen hängt — nach dem Betriebsleiter — die Wirtschaftlichkeit des Betriebes in hohem Maße ab. Gediegene praktische und theoretische Kenntnisse müssen darum in Zukunft mehr wie bisher gefordert werden.

In noch viel größerem Maße gilt diese Forderung für den Betriebsleiter, der die größte Verantwortung trägt. Als Betriebsleiter für den modernen Webereibetrieb kommt unserer Ansicht nach nur ein mit hervorragenden praktischen und theoretischen Kenntnissen und einer vorzüglichen Allgemeinbildung ausgerüsteter Fachmann in Frage, der von dem hohen Wert der Wissenschaft durchdrungen ist, die wissenschaftlichen Grundsätze voll und ganz beherrscht; der alles wissen und können muß, was der Betrieb erfordert; der aber nicht alles selber machen will; der vielmehr die Kunst versteht, seinen Willen und seine Ideen von den Untergebenen in zweckentsprechender Weise ausführen zu lassen; der ein Menschenkenner und Menschenerzieher ist und eine unbeugsame Willenskraft besitzt.

Fabrikant, Betriebsleiter, Beamte und Arbeiter sind nicht

nur Angehörige eines bestimmten Betriebes, einer bestimmten Firma, sondern auch Glieder und Diener einer Volksgemeinschaft, einer Volksgemeinschaft, die wünscht und fordert, daß möglichst billig produziert wird. (Mit dem Handel haben wir uns hier nicht beschäftigt.) Sie alle müssen darum — jeder zu seinem Teil — ihre ganzen Kräfte zur Verwirklichung dieses Wunsches und dieser Forderung einsetzen.

Auch diese Arbeit ist dem Wunsche entsprungen, unserer Textilindustrie und der Allgemeinheit zu dienen, und wir würden uns sehr freuen, wenn dieser Zweck durch den Aufsatz — der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt — in etwas erreicht würde.

Die Montage der Elektromotoren in Textilfabriken.

Von Conr. J. Centmaier, Consultier. Ingenieur.

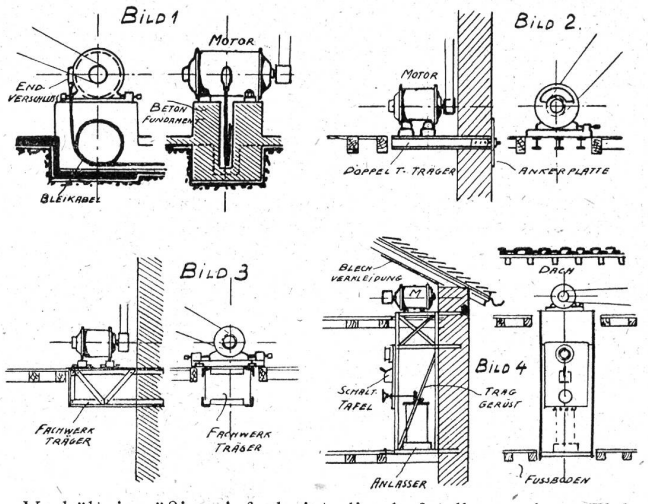
(Nachdruck verboten.)

Wie in dem vorhergehenden Artikel: „Bauliche Einzelheiten in Textilfabriken“ (Heft Nr. 7 der „M. ü. T.“) ausgeführt worden ist, sind bei der Projektierung der Maschineneinrichtungen in Fabriken der Faserstoffindustrie alle Vorkehrungen zu treffen, daß erstere in sachgemäßer, sicherer Weise montiert und befestigt werden, zu dem Zwecke, einen einwandfreien, von Vibrationserscheinungen befreiten Betrieb zu erzielen. Günstig für die Ausgestaltung der bezüglichen Fundamente, Verstärkungen an Maschinen, Bauwerken und dergleichen ist in Textilfabriken der Umstand, daß sich spätere Notwendigkeiten in baulicher Hinsicht besser im voraus beurteilen lassen als in anderen Branchen.

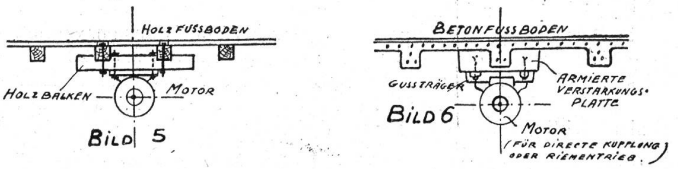
Maßgebend für die Aufstellung aller Maschinen und deren Zubehörteile ist die Schaffung ausreichender Unterlagen für die beim Betrieb derselben auftretenden Kräfte. Jede Maschine, die mechanische Kräfte abgibt oder verbraucht, verursacht den primären Aktionskräften entgegengesetzte, gleichgroße, sekundäre Reaktionskräfte. Eine Bauwinde, die z. B. einen Zug von + 500 kg ausübt, verursacht eine Reaktionskraft von — 500 kg, die sich in Form von Zug- oder Druckkräften an den Befestigungsstellen der Winde, an den Fundamenten derselben etc. äußert.

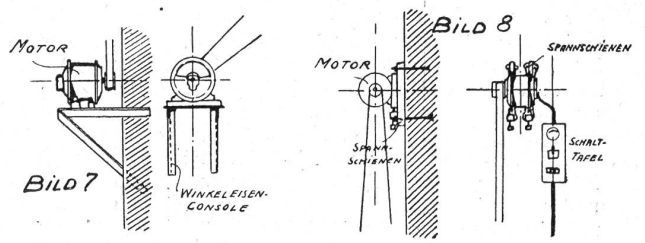
Weniger bei Maschinen mit in Kreisen umlaufenden Teilen, dagegen in erhöhtem Maße bei solchen, die hin- und hergehende Organe besitzen, treten starke zusätzliche Beanspruchungen durch die Auswirkungen der Massenkräfte auf. Da der Stoff im engeren und weiteren Sinne aus unendlich kleinen Teilen besteht, die mit enormer Geschwindigkeit um gedachte Achsen laufen, Planetensysteme im kleinen, so besitzt der Stoff, infolge der Massenwirkung dieser kleinen Planetchen, der Kreiselerscheinung, die bekannte, bisher nur ungenügend erklärte Eigenschaft der Trägheit. Ein Maschinenteil, der sich mit großer Geschwindigkeit in einer bestimmten Richtung bewegt, kann nur unter starkem Kraftaufwand diese Richtung, infolge der ihm innewohnenden Trägheit, verlassen. Da nun an vielen Maschinen hin- und hergehende Teile beständig ihre Bewegungsrichtung wechseln, so ist klar, daß derartige Maschinen zur Aufnahme der auftretenden Reaktionswirkungen starker Befestigungen und sicherer Fundamente bedürfen und zwar in umso höherem Maße, je größer die Geschwindigkeit der bewegten Teile ist. Die elektrischen Maschinen, auch die Dampfturbinen und Wasserturbinen, sind in dieser Hinsicht sehr günstig, da sie nur umlaufende Teile besitzen, die, wenn sie auch mit hohen Umdrehungszahlen rotieren, dennoch gut ausbalanziert werden können, sodaß die nach außen sich geltend machenden Reaktionskräfte stets klein bleiben.

Maßgebend für die Bemessung der Fundamente, Befestigungsplatten, Ankerschrauben usw. an Maschinen ist einmal die Art der Maschine, dann die Größe der auftretenden Kräfte und deren Wirkung auf die Uebertragungsorgane, sowie die Geschwindigkeit der wesentlichen Teile der Maschine. Maßgebend ist noch die Natur des Betriebes, die Art des Bauwerkes und die Stärke der Bauteile, die die Maschinen zu tragen bestimmt sind, dann die Anforderungen der Nachbarschaft der Maschine. In Betrieben, die gegen Stöße und Vibrationserscheinungen empfindliche Einrichtungen besitzen, ist oftmals die Aufstellung einer neuen Maschine mit starkem Kräfteverbrauch eine heikle Sache.



Verhältnismäßig einfach ist die Aufstellung eines Elektromotors in einem Fabrikgebäude, wenn ein kräftiger Fußboden zur Verfügung steht, auf welchem ein Fundament aus Beton erstellt werden kann (Fig. 1). Für die Abmessungen des letzteren sind die Normalien der betreffenden Fabrik maßgebend. Schwieriger wird die Aufstellung, wenn nur ein Holzfußboden zur Verfügung steht, auf den abzustellen nicht ratsam erscheint. Hier hilft man sich in der Weise, daß man den Fußboden ausspart und den Motor auf ein einfaches oder mehrfaches Rahmengerüst aus Profileisen setzt, welches in die benachbarte Gebäudemauer eingelassen und sicher befestigt wird (Fig. 2—4). Steht keine Mauer an der Stelle, wo der Motor hinkommen soll, zur Verfügung, so bringt man den Motor an der Decke an, die man zu diesem Zwecke in geeigneter Weise verstärkt. Oftmals genügen zu diesem Zweck kräftige Bohlen, die mit ausreichend bemessenen Bolzen an der Decke befestigt werden (Fig. 5). Bei Betondecken ist oftmals die Anbringung einer Zwischenplatte aus Gußeisen zweckmäßig, auf welcher dann der Motor hängend montiert wird (Fig. 6).





Kleinere Motoren kann man auch an der Wand auf Eisenkonsolen (Fig. 7 und 8), sowie an den Arbeitsmaschinen direkt montieren. Sind gußeiserne Konsolen an einer Arbeitsmaschine möglich, so eignet sich die direkte Anbringungsart auch für größere Motoren.

In gewissen Textilfabriken findet man oftmals U-Eisen und Doppel-T-Eisenbalkenlagen, die sich in halber Höhe der Räume, oberhalb der Arbeitsmaschinen, hinziehen und auf welchen Zubehörteile zu den Maschinen, wie z. B. Schaftmaschinen in Webereien und dergleichen, dann Vorgelege usw. montiert sind. Dieselben bieten in der Regel geradezu ideale Aufstellungsgelegenheiten für die Antriebselektromotoren und müssen zu diesem Zweck nur mit kleinen Plattformen versehen werden, die dann die Motoren aufnehmen (Fig. 9).

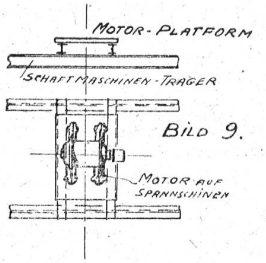


BILD 9.

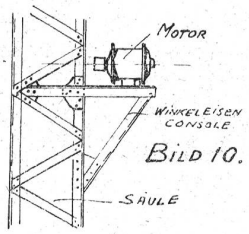


BILD 10.

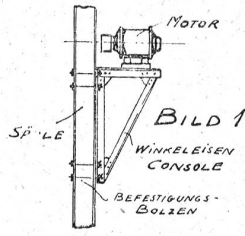


BILD 11.

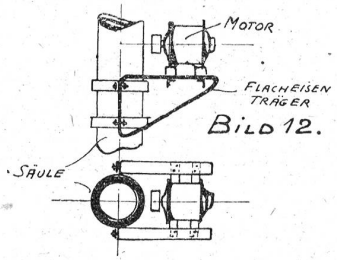


BILD 12.

Sehr einfach lassen sich auch kleine und mittlere Elektromotoren an eisernen (Fig. 10 und 11), gußeisernen (Fig. 12) oder Beton-Säulen montieren.

Wie aus den vorstehenden Ausführungen ersichtlich, erfordert die sichere Aufstellung und Fundamentierung von Antriebsmotoren, wenn sie auch so günstige Verhältnisse aufweisen, wie es z. B. bei Elektromotoren der Fall ist, dennoch sorgfältige Ueberlegung und in erster Linie ein genaues Anpassen an die Anforderungen des Betriebes und der Umgebung. Werden auf die nach reinen Festigkeitsberechnungen ermittelten Abmessungen der Fundamente und Befestigungsteile entsprechend große Zuschläge gemacht, um die eventuell möglichen Vibrationserscheinungen unschädlich zu machen, so kann ein derartig bemessenes Fundament auf die Dauer allen vorkommenden Beanspruchungen standhalten und wird den Anlagebesitzer vollständig befriedigen.

Druckfehler-Berichtigung. In der letzten Nummer ist im Artikel: „Normen für die elektrische Beleuchtung von Textilfabriken" leider ein Druckfehler stehen geblieben, indem als wünschenswerte Beleuchtung in „Lux" bei Webarbeiten an dunklen Stoffen 1200—1800 angegeben worden ist; es sollte natürlich 120—180 heißen. Wir nehmen als selbstverständlich an, daß unsere Leser die zweite Null als „des Guten zuviel" betrachtet, und den Fehler richtiggestellt haben.

Hilfs-Industrie

Verbessertes Wollwaschverfahren. Ein neues Verfahren zum Entfetten von Wolle, welches in den U. S. A. patentiert wurde, besteht in der Verwendung von Alkalialginaten. Durch Zusatz von Alkalialginaten zu den gewöhnlichen Wollwaschmitteln sollen beim Waschen der Wolle bessere Resultate erreicht werden. Alginate sind die Alkalisalze der Alginsäure. Die Alginsäure kommt in den Meeralgen vor. Sie ist ein komplexer Körper von unbekannter chemischer Zusammensetzung und bildet eine amorphe, gummiartige Masse, welche in freiem Zustande in Wasser vollkommen unlöslich ist. Durch Natron- oder Kalilauge kann die Alginsäure in Lösung gebracht werden. Die Alginsäure erhält man durch Extraktion der Algen mit Natronlauge und nachfolgendem Fällen der Säure aus der Extraktionslösung vermittelst einer geeigneten Säure, wie Schwefelsäure. Vorteilhaft verwendet man die Alginate in Verbindung mit den gewöhnlichen Wollwaschmitteln in verschiedenen aufeinanderfolgenden Bädern nach dem Gegenstromprinzip. Am geeignetsten hat es sich erwiesen, das Entfettungsmittel und Alginat zu gleicher Zeit herzustellen. Zu diesem Zwecke löst man 4 Teile Kalihydrat in 8 Teilen Wasser, fügt 1 Teil Alginsäure und 85 gr Fett oder Oel, wie Talg oder Baumwollsamenöl hinzu und erwärmt zur Erleichterung der Reaktion. Das Entfetten der Wolle geschieht der Reihe nach in vier Bädern verschiedener Konzentration. Das erste Bad enthält 500 gr Alginat auf 50 Liter Wasser, die Temperatur des Bades beträgt ca. 48° R. Nach mehrmaligem Gebrauche erschöpft sich das Bad. Aus demselben scheidet man die Kaliumsalze, die Fette und Lanolin ab. Um die Alginsäure wieder zurückzugewinnen, säuert man die Lösung mit Schwefelsäure an, wobei sich die Alginsäure als unlösliche Substanz abscheidet. Nach dem ersten Bade passiert die Wolle ein zweites schwächeres Bad, welches durch Lösen von 750 gr Alginat in 100 Liter Wasser erhalten wird. Auf das zweite Bad folgt ein drittes noch schwächeres Bad, enthaltend 750 gr Alginat in 200 Liter Wasser. Die Temperatur des dritten Bades wird bei 43° R gehalten. Nach dem dritten Bade wird mit Wasser gewaschen. Das zweite und dritte Bad können durch Zusatz von Alginaten verstärkt und dann als erstes bezw. als zweites Bad benützt werden. Das Waschwasser kann man zur Herstellung des dritten Bades benützen. („Textile Manuf.")

Mode-Berichte

Von der Pariser-Mode. In der zweiten Hälfte Juni fanden in Paris bezw. Longchamps, Auteuil usw. die großen sommerlichen Sportrevuen statt, welche die Richtlinien der kommenden Mode angeben. Ein Bericht der Firma J. Claude frères & Cie. urteilt darüber wie folgt:

Roben. Viel Phantasie, besonders im orientalischen Genre (ägyptisch, türkisch, bulgarisch, chinesisch etc.). Zahlreiche Roben in gerader Form oder drapiert mit weichen Geweben. Die Röcke, mit hohen Bordüren oder breiten Traversbändern geziert, sind länger geworden.

Hüte. In der Form im allgemeinen groß und mit Blumen oder Sammet garniert.

Sonnenschirme. Im allgemeinen sehr exzentrisch in der Form in Anpassung an die Roben.

Farben. Schwarz und weiß erfreuen sich stetsfort großer Gunst, außerdem mauve, übergehend vom weichen lilas zu cyclamen; sodann vert amande; ferner gelb (mandarine, vieil or usw.); grau; blau (saxe) und braun (marron, havanne).

Stoffe. Ueberwältigend viel Crêpe in allen Variationen, etwas Satin und auch Taffetas; viel „Clocky" mit Broderie; Satins craquelés oder froissés. Im weiteren vereinzelt Rayures Pompadour als Travers verwendet; sodann nicht wenig Jacquard auf leichten und schweren Geweben (fond Reps oder Bengaline) mit Matelassé-Tendenz.

Bänder. Viel Unis- und Samtbänder. Bänder im allgemeinen schmal bis mittelbreit.

Druck. In Seide sehr viel Druck auf Mousseline, Twill und vor allem Crêpe. Dominierend sind die großen Dessins in Schwarz auf Weiß und die exotischen Genres (ägyptisch, assyrisch, bulgarisch), sei es in Dessins, welche den ganzen Grund füllen (médaillons, paysages, animaux), sei es in hohen Borduren oder in Galons. Vereinzelt auch große Blumen auf leichten Rayuren; sodann verstreute Feldblumen und Kornähren. Auch Cachemires waren häufig zu sehen.

Von der Bandmode. Wir entnehmen der „Band-, Kordel-, Litzen- und Spitzen-Industrie" folgende kurze Schilderung:

In letzter Zeit macht sich eine immer mehr zunehmende Vorliebe für Perlen und Flitter, sowie für Metalleffekte geltend. Diese Vorliebe kommt nicht allein in Besätzen zum Ausdruck, sondern erstreckt sich auch auf Bänder, unter denen man viel Metallbänder in wundervoll wirkenden Musterungen sieht. Ueberhaupt sind wirklich herrliche Bänder zu haben für denjenigen, der genügend mit Papierscheinen gesegnet ist. Man verwendet viel Schleifen- und Schärpen-Ausputz für Kleider, neben geschmackvollen Bandgarnituren für Hüte. Leider verhindern die hohen Preise ein ausgedehntes Geschäft in Bändern.

Bei Besätzen kommt die Perl- und Flittermode ganz besonders zum Ausdruck, und zwar erzielt man hier sehr schöne Wirkungen sowohl mit schwarzen, weißen und bunten Perlen, als auch mit Metallperlen und Flitter aller Art.

Marktberichte

Seidenwaren.

Krefeld, den 20. Juli. Von dem hiesigen Platze ist seit der letzten Woche wenig neues zu melden. Die Fabrik ist weiterhin gut beschäftigt, wogegen die Strangfärberei einen Stillstand zu verzeichnen hat. Die meisten Fabriken laufen auf „Stückgefärbt", sodaß für Strangfärberei wenig übrig bleibt. Crêpe de Chine, Marrocains, Tricots, welche hier stark aufkommen, etwas Satin Liberty, dies sind die gangbaren Artikel. Auch die Stoffdruckerei ist für geraume Zeit mit Druck von leichten Satin-Kleiderstoffen gut versehen. Der Rohseidenmarkt ist wegen den fortwährend steigenden Preisen sehr unbestimmt. Angesichts der Schwankungen des italienischen Kurses offerieren die hiesigen Händler die Seide mit dem Vermerk: Unterangebote werden je nach Markt- und Kurslage berücksichtigt. P. K.

Wolle.

Von Stuttgart wird uns von der süddeutschen Wolltreuhandgesellschaft folgender Saisonbericht übermittelt:

Der größte diesjährige Verkauf von deutscher Schurwolle wird in diesem Jahre in Ulm a. D. vom 31. Juli bis 5. August stattfinden.

Der diesjährige Ertrag ist in der Qualität gut, in den Mengen zurückgehend. Die Züchter der veredelten Württemberger Rasse verlegten sich auf Verfeinerung ihrer Herden und tragen damit den Wünschen der Verbraucher Rechnung. Die ungeheuren Weidesteigerungen sind ein Hindernis für die Ausdehnung der süddeutschen Schafzucht, deren Wollen Standartqualitäten sind.

Fachschulen

Gesellschaft zur Förderung des gewerblichen Unterrichts für Angehörige der Basler Bandindustrie. Im jüngst erschienenen Bericht dieser Gesellschaft über das 16. Vereinsjahr 1921/22 ist zu entnehmen, daß sich der Mitgliederbestand wie folgt zusammensetzt: 2 Ehrenmitglieder, 31 beitragende Mitglieder, 2 Frei- und 184 Aktivmitglieder. Die von der Gesellschaft organisierten Kurse, die der allgemeinen Gewerbeschule angegliedert sind und vom Bandfabrikantenverein finanziell und materiell kräftig unterstützt werden, erfreuten sich eines zahlreichen und regelmäßigen Besuches. Die Kurse befassen sich in der Hauptsache mit Bindungslehre, verbunden mit Decomposition und Materialkenntnis; Bandstuhlsysteme und Vorbereitungsmaschinen.

Zur weiteren Belehrung der Mitglieder wurden während des Winters Vorträge gehalten: A. Linder über „Kunstseide"; C. E. Vischer-Speiser, Bandfabrikant, sprach über das Thema „Vom zünftigen Posamenter zum Großindustriellen"; er illustrierte dabei die Entwicklung der Bandwebereigeschichte in wirtschaftlicher Beziehung; Dr. Karl Oetiker „Aus dem Leben Jacquards". — Den Mitgliedern steht ferner eine reichhaltige Bibliothek zur Verfügung.

Webschule Wattwil. Da uns leider eine direkte Nachricht nicht zugegangen ist, entnehmen wir der Tagespresse folgenden Ueberblick über das letzte Schuljahr:

Die Webschulkorporation Wattwil hielt am 13. Juni ihre Hauptversammlung ab, die einen würdigen Verlauf nahm. Herr Präsident Lanz begrüßte die zahlreichen Freunde der Schule und erstattete einen längeren Bericht über das verflossene Jahr. Er wies darin auf die schwere Krisis hin, welche namentlich auch die Textilindustrie durchzuhalten hat und von der die Webschule Wattwil nicht ganz unberührt geblieben ist. Eine Folge davon ist die schwierigere Plazierung der Absolventen und der Rückgang in den Mitgliederbeiträgen. Dazu kommen noch die reduzierten Subventionen von Kanton und Bund. Aber die immer bewiesene Solidarität wird den rechten Weg wieder finden lassen, um die Schule gleich leistungsfähig zu erhalten. Den Geboten der Neuzeit gegenüber sollen eventuell Traditionen geopfert werden, falls bewährte Vorschläge unterbreitet würden. Herr Lanz ruft zu diesem Zwecke die Pfadfinder unter den Tüchtigen des Webereifaches. Er beklagt die schweren Wolken am politischen Horizont und die vorläufig negativen Erfolge der Wirtschaftskonferenzen. Erfreulicherweise registriert die Webschule Wattwil verschiedene, vor einem größeren Defizit bewahrende Vermächtnisse und Schenkungen, für welche Präsident Lanz im Namen der Schule herzlichen Dank zum Ausdruck bringt. Leider ist auch der Verlust von drei Mitgliedern der Schulbehörde zu beklagen, nämlich der Herren Arnold Spörri-Bischofberger in Wald, Christoph Iselin in Sirnach und Direktor Arn. Schellenberg in Bürglen. Trotz den verschärften Eintrittsbedingungen, welche sich besonders auf genügend lange Praxis beziehen, war die Frequenz der Schule gut. Der Rechnungsrevisorenbericht erwähnt das Vermächtnis von Oberst Gugelmann in Langenthal, die Spenden der Vereinigten Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen, der Kammgarnspinnerei Bürglen, sowie die Schenkung aus der Liquidation der E. S. S. in St. Gallen. Trotzdem ergebe sich in Wirklichkeit ein Defizit von rund 17,000 Fr., das man weniger durch Erhöhung der Schulgelder, als durch vermehrte Beiträge der Interessenten auszugleichen suchen sollte. — Darauf erstattete Herr Direktor Frohmader den Jahresbericht, der sich eigentlich auf zwei Jahre erstreckt. Aus den Ergänzungswahlen gingen Direktor Graf von der Tuchfabrik Schaffhausen und ein Vertreter des Webereibezirks Wald-Zürich hervor; außerdem Herr Direktor Eugen Schellenberg in Bürglen (Thurgau). Ueber organisatorische Aenderungen wurde lebhaft diskutiert und die definitive Klärung einer späteren Versammlung überlassen.

Kleine Zeitung

Eine zürcherische Teppichkünstlerin. Eine stille Künstlerin ganz eigener Art, der ihrer Besonderheit wegen niemand Konkurrenz macht, ist die Teppichweberin Frau Barbara Meili in der Brunau. Wer ihr einen Besuch macht und sich ihre Produkte zeigen und erklären läßt, findet hier eine merkwürdige Werkstätte und bedauert nur, daß diese zu wenig bekannt ist, zu wenig gewürdigt wird und zu mager die Inhaberin ernährt. Die prachtvollen Teppiche im Bundespalast, der Teppich in der Kirche Enge mit seinen 600,000 Knüpfungen, die Teppiche im Fraumünster, in der Peterskirche, in den Kirchen von Meilen und Uetikon stammen aus ihrer Werkstätte. Sie sind jeweilen der Architektur angepaßt. Frau Meili verfertigt auch eine einfachere Art waschbarer Teppiche aus reiner Wolle, so Plüschteppiche für Sanatorien, wie sich auf der Schatzalp einige hundert Stück befinden. Ein guter Teppich von frischer Wolle, sogen. Schurwolle, hat die wertvolle Eigenschaft, aus der Luft bis 25 Prozent der Feuchtigkeit und Nässe anzuziehen, ohne sich feucht anfühlen zu lassen. Der teuren Wollpreise wegen wird jetzt häufig auch ein Teppich in kaukasischer Webetechnik gewoben, der in Wärme und Solidität dem Knüpfteppich nicht nachsteht, aber in der Zeichnung beschränkt ist. Die Knüpfteppiche, die gewobenen Plüschteppiche, die waschbaren Baumwollplüschteppiche für Bade-, Schlaf- und Kinderzimmer, die eigentlichen kunstgewerblichen Stickereien, die Gobelins und Kelimteppiche, werden in der Schweiz seit 34 Jahren nur von Frau Meili und ihren angelernten Hilfskräften gemacht. Während vor 12 Jahren das Kilogramm gesponnene Rohwolle 5 Franken kostete, stieg der Preis während des Krieges bis auf 30 Franken. Frau Meili besitzt auch eine große Geschicklichkeit im Reparieren alter, verdorbener Teppiche. Wie manchen sahen wir prachtvoll wieder erstehen, nachdem er gereinigt, geflickt, geknüpft, ergänzt und mit Alizarin gefärbt war. Zurzeit besitzt sie nebst andern Werken ihrer Kunsttätigkeit einige Reproduktionen altsizilianischer Arbeiten, die das Auge entzücken. Jeder Textilfachmann sollte dem Atelier von Frau Meili, draußen in der Brunau einmal einen Besuch abstatten, er wird es sicher nicht bereuen.

Einige Zahlen über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Baumwollindustrie. Man kann annehmen, daß etwa drei Millionen Menschen in den verschiedenen Branchen der Textilindustrie direkt tätig sind. Die Gesamtbaumwollspindelzahl der Welt beträgt rund 150 Millionen und es sind etwa drei Millionen Baumwollwebstühle in Betrieb, die etwa 22 Millionen Ballen verarbeiten. Den größten Anteil an dieser haben, nach der Reihenfolge ihrer Bedeutung geordnet die Länder: Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Deutschland, Indien, Japan, Rußland, Frankreich und Italien. C. J. C.

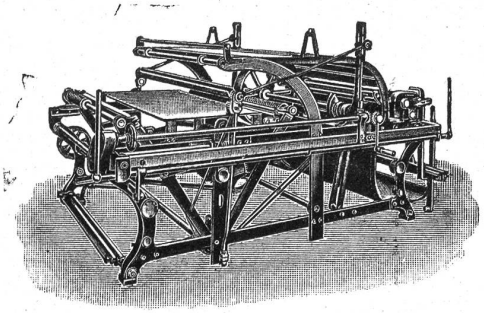
Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

Seidenbranche

Jüngerer, tüchtiger Angestellter mit Webschulbildung und Praxis auf dem Gebiete der strang- und stückgefärbten Artikel findet Lebensstellung.

Offerten unter Chiffre OF 7507 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. 2077

Gebr. G. & E. MAAG, Maschinenfabrik
Zürich 7
Eidmattstraße 10
SPEZIALITÄT:
Appreturmaschinen
Stoffroll- und Ausbreitmaschinen
Spannrahmen Fix, in allen Längen
Laufende Spannrahmen
Calander 2032
Sengmaschinen
Reibmaschinen etc.



Stofflegemaschinen, ✠ Patent und Auslandpatente

Viskose-Kunstseide
Deutsche Fabrik sucht Verbindung mit Verbrauchern. Anfragen in deutscher Sprache unter A. P. D. 15 an Ala, Berlin W. 35. 2059

GESUCHT: Guterhaltene schmale, glatt und mehrschifflige **Occasionsseidenstühle und Vorwerke**
Offerten mit Bild und Konstruktionsdaten unter Chiffre T 2055 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Junger
Maschineningenieur
Schweizer, militärfrei, mit Eidg. Techn. Hochschulbildung und absolvierter Spinnereipraxis sucht Stelle in Spinnerei, Maschinenfabrik oder techn. Zeichnungsbureau im In- oder Ausland. Gefl. Offerten unter T 2061 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Gesucht:
Junger Disponent
von Seidenfabrikationsgeschäft.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre T 2074 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Alfred Hindermann, Zürich 1
Chemische Produkte
Spezialitäten zur Verwendung in der Textilindustrie für Seide, Baumwolle, Wolle etc., wie **Gummi, Glycerin, Stärkeprodukte, Anilinfarben, Schwefel** und andere **Rohstoffe,** sowie **Hilfsprodukte** 2031

Stelle-Gesuch
Junger, tüchtiger Textilfachmann, Absolvent des I. Sem. der Webschule Wattwil und eines Kurses über Bindungslehre und Dekomposition von Schaftgeweben (Seide), mit mehrjähriger Praxis als Hilfswebermeister sucht Stellung als
Webermeister
auf Baumwolle oder Seide (glatt) im In- oder Ausland, Frankreich, Tschechoslowakei, event. Oesterreich. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Gefl. Offerten unter Chiffre T 2075 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, Zürcherhof.

A. W. Bühlmann
Textil-Ingenieur
200 Fifth Avenue
New-York
Färberei- und Appretur-Anlagen
2056

Rheinische Seidenweberei mittleren Umfangs im unbesetzten Gebiet sucht tüchtigen
Disponent
der in rationeller Fabrikation glatter Artikel, hauptsächlich stückgefärbter Waren, durchaus erfahren ist.
Offerten unter Chiffre T 2072 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

TREIBRIEMEN
Ledersaiten, Riemenverbinder
Adolf Schlatter, Dietikon-Zürich.

Kartothek-Karten
Lohntabellen
Formulare
in sauberer Ausführung erstellt
Buchdruckerei Paul Heß
Zürich 1 · Schifflände 22

Patentverkauf od. Lizenzabgabe
Der Inhaber des Schweizerpatentes No. 88,161 betreffend
Verfahren zur Entfernung der Inkrusten aus verholzten Pflanzen
wünscht mit schweizerischen Fabrikanten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs des Patentes, bezw. Abgabe der Lizenz für die Schweiz, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in der Schweiz.
Reflektanten belieben sich um weitere Auskunft zu wenden an das Patentanwaltsbureau **E. Blum & Co.,** Bahnhofstrasse 74, **Zürich 1.** 2063

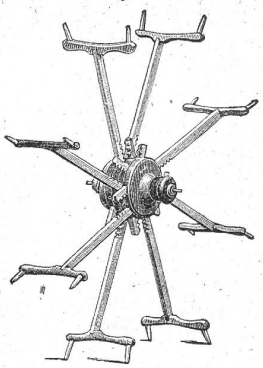
INSERATE
haben in den
Mitteilungen über
Textil-Industrie
GRÖSSTEN ERFOLG

Bestbekannte amerikan. Gesellschaft wünscht zu importieren:
Visca-Flechten 2060
Visca-Haargewebe
Visca-Rohmaterialien
Pferde-Haare
Pferdehaar-Gewebe
Pferdehaar-Flechten
Alleinvertretung gewünscht od. Einkauf f. eigene Rechnung. Gegenseit. Angabe v. Referenzen.
Offerten mit Mustern (Eingeschrieben) u. nähern Angaben an **GLASHEIM BROS INC., 43-51 West 4th St., NEW-YORK, U. S. A.**

Stelle-Gesuch
Junger, strebsamer Mann mit 5 Jahren Webereipraxis, Bindungslehrkurs auf Seide und 1 Semester Baumwoll-Webschulbildung, sucht Stelle als
Hilfs-Webermeister
im In- oder Ausland (Frankreich bevorzugt).
Gefl. Off. unt. Chiffre T 2073 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

L. Borgognon A.G., Basel
Fournituren für Weberei 2071
Glasbläserei für technische Artikel
Glas-Maillons-Rondelles, Fadenführer und Glasstangen.

Gustav Ott, vormals Schwarzenbach & Ott Langnau-Zürich



„Ideal"

Holzspuhlen u. Spindeln

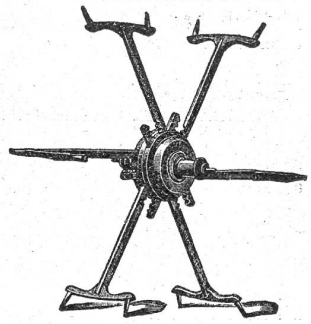
mit und ohne Metallverstärkungen und Fibrescheiben. ∴ Tuch- u. Zettelbäume, Geschirrollen :: Schlagpeitschen :: Rispeschienen etc. ∴ Häspel aller Arten 2015

SPEZIALITÄT:

Reform-Haspel

mit selbsttätiger Spannung, für Strangen aller Größen

Einfachste Handhabung - Bedeutende Mehrleistung - Ueber 170,000 Stück im Betrieb



„Reform"

Vertretungen.

Das Sekretariat der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

Tiefenhöfe 7, Zürich, ist in der Lage, auf Anfragen Firmen und Persönlichkeiten auf den verschiedenen Plätzen zu nennen, welche die **Vertretung von schweizerischen Firmen der Seidenindustrie** zu übernehmen wünschen. 2070

SEIDE etc.! Englischer Verkaufsagent,

Engländer, sucht Verbindung mit leistungsfähigen Fabrikanten von im Garn oder am Stück gefärbten Seidenstoffen, Kunstseide-Mischungen Samte etc., zwecks Uebernahme der Vertretung in Kommission oder zu anderer Abmachung. Inserent ist Vertreter eines bekannten Fabrikanten, hat vorzügliche Beziehungen zu der Seidenbranche und verwandten Berufszweigen, zu Großisten, Läden, Exporthäusern und Fabrikanten der Damenkonfektion. Seine Verkaufsorganisation sichert einen bedeutenden Umsatz bei der kommenden Nachfrage nach Schweizerware.

Beste Gelegenheit für Fabrikanten, der seine Geschäfte ausdehnen u. sich d. Dienste eines seriösen Agenten sichern will. Persönl. Besprechung auf dem Kontinent oder in London. Londoner Lager im Zentrum der Textilbranche. Bank-, Handels- u. Schweizer-Referenzen zu Diensten.

Offerten, streng vertraulich, an X. Y. Z. c/o A. H. Stevens, Incorporated Accountant, 6, Dowgate Hill, London E. C. 4, England. 2076

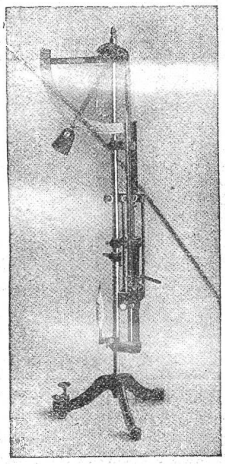
Henry Baer & Co., Zürich

Elisabethenstrasse 12 2000

Wir bauen als Spezialität:

Sämtliche Sortier-, Titrier- und Messinstrumente

für die Textil-Industrie



Stärke- und Dehnungsmesser

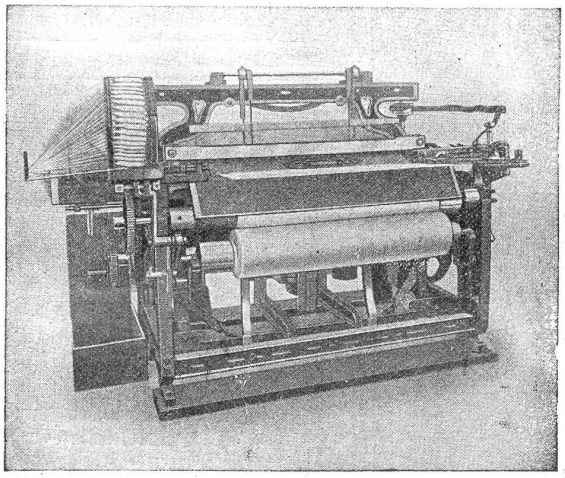
für einfache Garne und Zwirne.

Schußzähler

Bewährte, mechanische

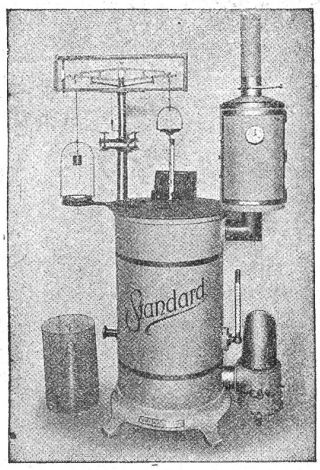
Kettenfadenwächter

für offene Aufsteck- od. geschlossene Lamellen.



Automatische **Schusswechsel-Apparate**

zum Anbau auch an ältere Unter- u. Oberschlagstühle



Konditionier-Apparat

zur Bestimmung der in Rohmaterial oder Garnen, Seide, Baumwolle, Wolle etc. enthaltenen Feuchtigkeit.

Haspel, Bogenwage
Fachkontrollapparate
Zwirnzähler

Blatteinzieh-Maschinen

Kettbaumbremsen etc. etc.

Sämtliche Apparate können in unserem Probesaal stets im Betrieb besichtigt werden.

BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS

Anilinfarben
Hahnloser & Co., Zürich, Geßnerallee 28

Baumwollgarne
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Baumwollbänder
Bandfabr. Neumatt, Oberkulm b. Aarau

Bindfaden u. Packschnüre
Rud. Brenner & Cie., Basel 3

Bindeband u. Bindelitzen

Clichés
Gustav Rau, Clichéanstalt, Zürich 1
Unterer Mühlesteg 6

Chemisches Laboratorium
Dr. Lahrmann, Zürich, Konradstr. 55
Tel. Sel. 16.24. Expertisen, Analysen

Chor- und Litzenfaden
Brügger & Co., Horgen

Dessinateure

Entnebelungsanlagen

Florteiler

Glyzerin, raff. wasserhell
Spezifisches Gewicht 1,23, 28°, Be.
W. Custer, Apotheke, Rapperswil

Holzriemenscheiben und Holzwalzen für Textilmaschinen
Greuter & Lüber, Flawil.

Ketten
für Jacquardmaschinen und Ratieren

Kork-Terrazzo-Beläge
auf ausgelaufene Fabrikböden
Schweiz. Kork- u. Isoliermittelwerke, Dürrenäsch (Aarg.)

Kunstseide
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Motoren

Öle

Packtücher
Rud. Brenner & Cie., Basel 3

Patronierpapiere und -Farben
Landolt-Arbenz & Co., Papeterie, Zürich

Reklamebänder

Rohseide
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Schappe
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Schlagriemen
August Fröhlich, Zürich 1,
Bahnhofstr. 110, Telephon Selnau 1673

Spulmaschinen
Schärer Nußbaumer & Co.,
Textil-Masch'fabr., Erlenbach-Zch.

Spüli aus Holz und Blech
Brügger & Co., Horgen

Textilmaschinen
für Bleicherei, Färberei und Appretur
Hahnloser & Co., Zürich, Geßnerallee 28

Treibriemen
August Fröhlich, Zürich 1,
Bahnhofstr. 110, Telephon Selnau 16.73
Gut & Co., Zürich, Teleph. Selnau 26.24,
Lederriemen Technische Leder
Adolf Schlatter, Dietikon-Zürich

Tussah
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Verdol-Maschinen
Spezialität: Reparaturen dieses Systems,
Jul. Häderich, Kunstschlosserei, Zch. 4

Weberei-Maschinen
Brügger & Co., Horgen

Webereitechnische Artikel
Webschützen, Spulen, Lamellen etc.
J. E. Letsch, Sonneggstr. 19, Zürich 6

Webervögel
August Fröhlich, Zürich 1,
Bahnhofstr. 110, Telephon Selnau 16.73

Webgeschirre
Brügger & Co., Horgen

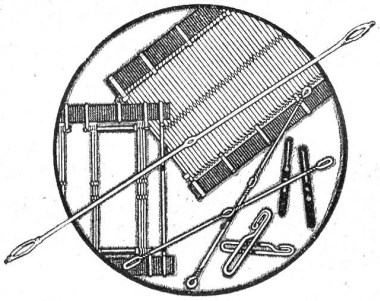
Webschützen
Brügger & Co., Horgen

Wollgarne
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Zwirner und Seidenhändler
E. Schnewlin, Bärengasse 19, Zürich 1

TARIF:
Firmenzeile per Rubrik und Jahr (24 mal) . . . . . **Fr. 25.—**
Jede weitere Zeile per Rubrik und Jahr (24 mal) . . . . . **Fr. 10.—**

Webgeschirre



2057

mit
Grob'schen Original-Flachstahllitzen
für Seidenstoff- und Bandweberei
und gelöteten Stahldrahtlitzen
für Baumwolle, Wolle etc.
Lamellen für Kettfadenwächter
mit Spezial-Politur

GROB & Co
HORGEN (Zürich)
GEGRÜNDET 1890

Chr. Mann • Waldshut
Maschinen-Fabrik 2020 **(Baden)**

Spinn- u. Zwirnringe
aus bestem Qualitätsstahl, in allen Ausführungen und Dimensionen

Exakte Ausführung Gute Härte Hochfeine Politur

Gedrehte- und Stahlblechhalter - Maschinen für die Bearbeitung von Schappe- und Cordonnet-Seide sowie für Ramie - Spreaders, Etirages Rubanneurs neuesten Systems, Fallers - Doppelgängige und einfache Schrauben für Spreaders, Etirages und Rubanneurs

WEBEREI-MASCHINEN
NEU UND OCCASION

Spezialität: **Webstühle für Crêpe,** Wechsel und glatte Stoffe; für Seide, Baumwolle etc. · **Zettelmaschinen mit Spezialgatter** f. ausnahmsweise hohe Produktion · **Enderollen-Zettelmaschinen** · **Windmaschinen in Spezialausführung** für Seide
Fachmännische Beratungen!

◆

Brügger & Co., vorm. Egli & Brügger
2024 **HORGEN (Schweiz)**

In case of inquiries please refer to "Mitteilungen über Textil-Industrie".

Buchdruckerei Paul Hess, Schifflände 22, Zürich 1